

**GERMAN READING EXAMINATION – 20 April 2017**

Translate **both** passages (including the titles) into good English. Do not provide alternative translations of any words or phrases. Dictionaries **MAY** be used. **NO PENCILS ALLOWED.**

**ALLOTTED TIME:** 2 1/2 hours

---

**1. Ælfrics homiletisches Werk**

Die Literaturgeschichtsschreibung der angelsächsischen Periode hat ihr Hauptaugenmerk für lange Zeit auf die Dichtung gerichtet, und hier anfänglich besonders auf die Suche nach heidnischen Elementen darin. Inzwischen ist unbestritten, daß die altenglische Literatur weithin in der christlich-lateinischen Tradition ihre Wurzeln hat, und die Prosa hat zunehmend die ihr gebührende Achtung gefunden. Eine herausragende Rolle kommt hier dem Homilienwerk Ælfrics zu, das in vollständigen Kopien insbesondere der Catholic Homilies, oder in Auszügen, bis in das 12. Jahrhundert hinein im ganzen Lande Verbreitung gefunden hatte. Den Anstoß zu deren Entstehung hatten Not und Notwendigkeit gegeben. Über die Verpflichtung der Priester, regelmäßig zu predigen, bestand in England kein Zweifel, und zwar an jedem Sonn- und Festtag, oder wenigstens alle vierzehn Tage, wie es die Kanonikerregel des Bischofs Chrodegang (Kap. 42) vorsieht, die vermutlich zu Ælfrics Zeit am Old Minster in Winchester ins Englische übersetzt wurde. Gepredigt werden sollte *on englisc* (oder: *propria lingua*), erklärt Ælfric in den Hirtenbriefen ausdrücklich.

- Helmut Gneuss, *Ælfric von Eynsham und seine Zeit*, 19-20.

## **2. Kosmographische Texte und Enzyklopädien im Mittelalter**

Kosmographische Texte sind im Mittelalter fast nie als selbständige Werke überliefert. Im Gegensatz zu seltenen umfangreicheren Werken, wie denen des Pomponius Mela oder Aethicus Ister, sind die meisten mittelalterlichen Kosmographien zu knapp, um eigenen Werkstatus erlangen zu können, sondern sind in größeren Sammlungen enthalten. Dort dienen sie entweder als Einleitungen zu historischen Werken, oder viel häufiger als Teil von Wissenssammlungen verschiedener Arten, also Enzyklopädien im weitesten Sinn. Um bei der Besprechung der einzelnen kosmographischen, geographischen und ethnographischen Texte den Rekurs auf die Quellen, in denen diese Texte enthalten sind, zu ermöglichen, ist die Kenntnis der mittelalterlichen enzyklopädischen Literatur unumgänglich.

- Rudolf Simek, *Altnordische Kosmographie*, 12.